

Marcus Hernig

# China und die interkulturelle Germanistik

Kulturvergleich, Interkulturalität und  
Interdisziplinarität im Rahmen der chinesischen  
„Wissenschaft vom Deutschen“

跨文化日尔曼学在中国

Einzelfallstudien zur Situation und Entwicklung  
der chinesischen Germanistik



iudicium

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	i
Inhaltsverzeichnis	iii
Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Tabellen	x
Verzeichnis der Abkürzungen	xi
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Zur Themenstellung: Warum eine Studie über „China und die interkulturelle Germanistik“?	1
1.2 Begriffserläuterungen und Definitionen	2
1.2.1 (Inter-)kultur-Begriffe	2
1.2.1.1 Kultur und interkulturelle Germanistik	2
1.2.1.2 Was umfasst „Interkulturalität“ im Rahmen interkultureller Germanistik?	8
1.2.2 Germanistik-Begriffe	13
1.2.2.1 Muttersprachliche Germanistik	13
1.2.2.2 Fremdsprachliche Germanistik und Germanistik in der VR China	14
1.2.2.3 Interkulturelle Germanistik	14
1.2.3 Die drei Prinzipien Kulturvergleich, Interkulturalität, Interdisziplinarität - drei weitere Begriffsklärungen	19
1.2.3.1 Kulturvergleich	19
1.2.3.2 Interkulturalität	19
1.2.3.3 Inter- und Multidisziplinarität	20
1.3 Die erkenntnisleitenden Fragenkomplexe	21
1.4 Wem kann eine solche Studie nützen ?	22
1.5 Der aktuelle Forschungsstand: Was wurde bisher erforscht?	22
1.5.1 Zur allgemeinen Situation der Germanistik in China	22
1.5.2 Zur interkulturellen Germanistik in China	26
1.6 Wie wird die Studie durchgeführt? - Einige Anmerkungen zu den gewählten Methoden	26
1.7 Zum Aufbau der Arbeit	28
<b>2 Drei Prinzipien interkultureller Germanistik Kulturvergleich, Interkulturalität und Inter- bzw. Multidisziplinarität</b>	<b>29</b>

2.1 Interkulturelle Germanistik: Die Entwicklungen	29
2.1.1 Die 70er Jahre: Erste Entwicklungen zwischen dem deutschen Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) und französischer Civilisation allemande	29
2.1.2 Die 80er Jahre und die Ausformung eines alternativen Germanistik-Konzepts	34
2.1.3 Erweiterungen in den 90er Jahren	39
2.2 Erstes Prinzip: Germanistik und Kulturvergleich	43
2.2.1 Kulturthemen: Theorie, Lehre und Forschung	43
2.2.2 Kulturthemen in der germanistischen Literaturwissenschaft und im Literaturunterricht	51
2.2.3 Kulturthemen in der germanistischen Sprachwissenschaft und im Fremdsprachenunterricht	55
2.2.4 Kulturthemen und Landeskunde	58
2.2.5 Vom Kulturthema zu neuen Fachkomponenten: Das Beispiel Fremdheitslehre	62
2.2.6 Kulturkomparatistik als Schwerpunkt germanistischer Lehre und Forschung	64
2.2.7 Kontrastive Linguistik und kontrastive Grammatikschreibung im Rahmen interkultureller Germanistik	65
2.3 Zweites Prinzip: Germanistik und Interkulturalität	67
2.3.1 Interkulturelle Kommunikation	67
2.3.1.1 Interkulturelle Kommunikationsforschung	67
2.3.1.2 Kulturkontrastive Grammatik: kontrastivpragmatisch und interkulturell	78
2.3.1.3 Interkulturelle regionalspezifische Lehrwerke	80
2.3.2 Interkulturelle Hermeneutik	82
2.4 Drittes Prinzip: Germanistik und Inter- bzw. Multidisziplinarität	88
2.4.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern	88
2.4.2 Was sind German Studies?	89
2.4.3 Was sind typische Gemeinsamkeiten der German Studies-Konzepte?	92
2.4.4 Was sind die „differentiae specificaе“ der einzelnen Konzeptionen?	98
 3 Zwischen den Entwicklungen im Hochschulwesen und eigener Fachgeschichte: Germanistik in der VR China (I)	 109
3.1 Einige grundsätzliche Anmerkungen zum chinesischen Hochschulsystem und zur wirtschaftlichen Eigenverantwortlichkeit der Hochschulen in der Reformperiode	 109
3.1.1 Hochschulwesen und Wirtschaftsreform	109

3.1.2	Wichtige Veränderungen in der Reformperiode	112
3.1.3	Die Verwaltungsreform im Hochschulwesen	116
3.1.4	Grundrisse des Studiums an chinesischen Hochschulen	119
3.1.4.1	Vom „Abitur“ zur Hochschule: Die chinesische Hochschulaufnahmeprüfung	119
3.1.4.2	Studienabläufe an chinesischen Hochschulen: Bakkalaureus ( <i>xueshi</i> ), Magister ( <i>shuoshi</i> ) und Doktor ( <i>boshi</i> )	122
3.1.4.3	Kleine Institutionenkunde chinesischer Hochschulen	124
3.1.5.	Wichtige Entwicklungslinien der Fremdsprachenausbildung in den 80er und 90er Jahren	126
3.2	Chinesische Germanistik - einige allgemeine Anmerkungen und landesweite Entwicklungen von den Anfängen bis heute	129
3.2.1	Zurück in die Vergangenheit: Die Jahre 1871-1978	129
3.2.2	„Öffnung nach außen“: Germanistik und Deutschunterricht als Elemente deutsch-chinesischer Beziehungen in der Reformperiode	133
3.2.3	Landesweite Rahmeneckdaten	137
3.2.4	Chinaweite Entwicklungen der germanistischen Lehre: Von den Vorgaben des Erziehungsministeriums zu landesweiten Rahmenplänen und Lehrwerken	138
3.2.4.1	Rahmenvorgaben	138
3.2.4.2	Lehrwerke	143
3.2.5	Landesweite Ausbildungsziele: Was sollen und wollen Germanisten in China später machen?	148
3.2.6	Germanistische Forschung zwischen Eigen- und Fremdkultur: „Konventionelle“ und „chinabezogene“ Germanistik als Komponenten germanistischer Forschung in China	149
3.2.7	Ein Beispiel für ein institutionalisiertes, landesweites Forschungsprojekt: Valenztheorie Chinesisch-Deutsch kontrastiv	155
3.2.8	Chinesische Germanistik auf dem Weg ins 21. Jahrhundert	156
4	Germanistik in der VR China (II): Acht Hochschulen und ihre Germanistik-Abteilungen	159
4.1	Zur empirischen Forschungsgrundlage dieses Kapitels	159
4.1.1	Fragestellungen und Datenerhebung	159
4.1.1.1	Was wird erforscht? Oder: noch einmal die grundlegenden Fragestellungen	159
4.1.1.2	Wie wird geforscht?	159
4.1.1.3	Wer wird „beforscht“ ?	160
4.1.1.4	Wann und wo? Zu Zeitplan und „setting“ der Untersuchung	161

4.1.2 Datenmaterial und Datenaufbereitung: Festlegung, Entstehung, und formale Charakteristika	162
4.1.3 Die Datenanalyse	165
4.1.3.1 Zur Analysemethode	165
4.1.3.2 Die Analyseschritte im einzelnen	167
4.1.3.3 Vom Beispiel zur Textsammlung: Die weiteren Vorgehensweisen bei der Datenanalyse	196
4.1.3.4 Weitere Quellen: Schriftliches Material und ergänzende Umfeldinterviews	210
4.1.3.5 Schwierigkeiten und Probleme - die Anforderungen der Praxis	212
4.1.4 Ungeeignete quantitative und qualitative Verfahren - eine Entscheidungsfrage von Forschungsintention und -design	214
4.1.5 Validität und Reliabilität: Zur Glaubwürdigkeit eines qualitativen Verfahrens	219
4.2 Das Forschungsergebnis: Profile der Germanistik-Abteilungen	223
4.2.1 Die Abteilung für Interkulturelle Deutsch-Studien an der Universität Qingdao: Prototyp der interkulturellen Germanistik in China	223
4.2.1.1 Die Region Qingdao und die universitären Rahmenbedingungen	223
4.2.1.2 Germanistik am geisteswissenschaftlichen Kollegium der Universität Qingdao: einige Rahmeneckdaten	224
4.2.1.3 Fachliche Eigenheiten aus Sicht der Dozenten: „Differentiae specificae“ von Germanistik in Qingdao	225
4.2.1.4 Die Lehre: Auf dem Weg zur interkulturellen und interdisziplinären Germanistik?	230
4.2.1.5 Die Forschung: Konventionelle, vergleichende und interkulturelle Elemente	241
4.2.1.6 Fazit	244
4.2.1.7 Quellenmaterial	245
4.2.2 Die Universität Nanjing und ihr Seminar für Germanistik	246
4.2.2.1 Die Region Nanjing	246
4.2.2.2 Universität und Fremdsprachenkollegium	247
4.2.2.3 Das Seminar für Germanistik: Der Beginn der Reformperiode und die Entwicklungen der 80er Jahre	249
4.2.2.4 Die Situation am Seminar für Germanistik vor dem Jahr 2000: Fachliche Eigenheiten aus Sicht der Dozenten	253
4.2.2.5 Die Situation am Seminar für Germanistik vor dem Jahr 2000: Die Lehre	259
4.2.2.6 Die Situation am Seminar für Germanistik vor dem Jahr 2000: Die Forschung	271

4.2.2.7 Fazit	277
4.2.2.8 Quellenmaterial	279
4.2.3 Universität Wuhan: Das Seminar für Germanistik in der Mitte Chinas	280
4.2.3.1 Die Region Wuhan	280
4.2.3.2 Einer der größten Campus Chinas - Rahmenbedingungen der Universität und des Kollegiums für Fremdsprachen	280
4.2.3.3 Das Seminar für Germanistik: Von den 70er und 80er Jahren in die Gegenwart	282
4.2.3.4 Fachliche Eigenheiten aus der Sicht der Dozenten	285
4.2.3.5 Die Situation der Lehre im Laufe der 90er Jahre	288
4.2.3.6 Die Entwicklung der Forschung im Laufe der 90er Jahre	300
4.2.3.7 Fazit	304
4.2.3.8 Quellenmaterial	306
4.2.4 Deutszentrum im Osten des Landes: Germanistik an der Tongji-Universität in Shanghai	307
4.2.4.1 Die Region Shanghai	307
4.2.4.2 Tongji-Universität: Deutsche Gründung mit wechselvoller Geschichte	307
4.2.4.3 Deutsch an der Tongji-Universität Shanghai in der Reformperiode	310
4.2.4.4 Die Deutsche Fakultät in den 80er Jahren	312
4.2.4.5 Rahmenbedingungen der 90er Jahre	317
4.2.4.6 Fachliche Eigenheiten aus der Sicht der Dozenten	317
4.2.4.7 Die Lehrinhalte in den 90er Jahren	321
4.2.4.8 Die Forschung der 90er Jahre	334
4.2.4.9 Fazit	342
4.2.4.10 Quellenmaterial	344
4.2.5 Germanistik im Nordwesten: Die Fremdsprachenhochschule Xi'an	346
4.2.5.1 Die Region Xi'an	346
4.2.5.2 Das allgemeine Profil der Hochschule	346
4.2.5.3 Rahmenbedingungen der Deutschen Abteilung	347
4.2.5.4 Die 80er Jahre: Renaissance des Konzepts „Fremdsprachen- hochschule“	348
4.2.5.5 Fachliche Eigenheiten aus Sicht der Dozenten	349
4.2.5.6 Von den 80er in die 90er Jahre: Zur Situation der Lehre	352
4.2.5.7 Die 90er Jahre: Zur Lage der Forschung	364
4.2.5.8 Fazit	369
4.2.5.9 Quellenmaterial	371
4.2.6 Deutsch im Süden Chinas: Germanistik an der Universität für Fremdsprachen und Außenhandel Kanton ( <i>Guangdong</i> )	372

4.2.6.1 Die Region Guangzhou (Kanton)	372
4.2.6.2 Das allgemeine Profil der Hochschule und ihrer Fremdsprachenfakultäten	373
4.2.6.3 Das Seminar für Germanistik an der Fakultät für westliche Sprachen: Rahmenbedingungen	375
4.2.6.4 Fachliche Eigenheiten und charakteristische Merkmale des Deutschen Seminars aus Sicht der Dozenten	376
4.2.6.5 Das Lehrangebot in den 80er und 90er Jahren	378
4.2.6.6 Zur Situation der Forschung am Deutschen Seminar	390
4.2.6.7 Fazit	395
4.2.6.8 Quellenmaterial	396
4.2.7 Ein Beispiel aus der Hauptstadt: Germanistik an der Zweiten Fremdsprachenhochschule Beijing	397
4.2.7.1 Die Region Beijing (Peking)	397
4.2.7.2 Das allgemeine Profil der Hochschule	398
4.2.7.3 Rahmenbedingungen der Fremdsprachenabteilung und des Fachbereichs Germanistik	399
4.2.7.4 Zur Situation der Germanistik in den 80er Jahren	401
4.2.7.5 Fachliche Eigenheiten aus der Sicht der Dozenten zum Ende der 90er Jahre	402
4.2.7.6 Die Lehre zum Ende der 90er Jahre	404
4.2.7.7 Die Lage der Forschung zum Ende der 90er Jahre	417
4.2.7.8 Fazit	420
4.2.7.9 Quellenmaterial	422
4.2.8 Germanistik und Technik: Zur Situation des Faches an der Technischen Universität Shanghai	423
4.2.8.1 Das allgemeine Profil der Hochschule	423
4.2.8.2 Das Kollegium für Fremdsprachen und sein Seminar für Germanistik	424
4.2.8.3 Die Lehre: Der B.A.-Studiengang „Fachgermanistik ( <i>keji Deyu</i> )“ zu Beginn der Reformperiode	426
4.2.8.4 Fachliche Eigenheiten heute aus der Sicht der Dozenten	428
4.2.8.5 Die Lehre: Der B.A.-Studiengang „Fachgermanistik“ in den 90er Jahren	430
4.2.8.6 Forschung in den 90er Jahren	438
4.2.8.7 Fazit	442
4.2.8.8 Quellenmaterial	444
5 Interkulturelle Germanistik an einzelnen chinesischen Hochschulen: Tendenzen und Handlungsoptionen	445
5.1 Das Fazit der Einzelprofile: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	445

5.1.1 Gemeinsamkeiten	445
5.1.2 Unterschiede	449
5.1.3 Das Berufsprofil der Studierenden: Zusammenschau der Einschätzungen	457
5.2 Handlungsoptionen oder: Welche Ansätze passen wie zu den einzelnen Germanistik-Abteilungen?	459
5.2.1 Handlungsoptionen (I): Das Kulturthemenkonzept	460
5.2.2 Handlungsoptionen (II): Interkulturelle Kommunikation	469
5.2.3 Handlungsoptionen (III): Inter- und Multidisziplinarität	479
6 Schlussbemerkung	483
Glossar der chinesischen Schriftzeichen	486
Literaturverzeichnis	502